

# Jüdische Kultur spiegelt sich in der Sprache

Dr. Diana Matut referiert am „Europäischen Tag der jüdischen Kultur“ in der ehemaligen Landsynagoge über die weit verzweigte jiddische Sprachgeschichte.

**Rödingen.** In fließendem Ostjiddisch begrüßte Dr. Diana Matut die verblüfften Gäste am „Europäischen Tag der jüdischen Kultur“ in der voll besetzten ehemaligen Landsynagoge des LVR-Kulturhauses. Anlass war ihr „kleiner Gang durch die jiddische Sprachgeschichte“ mit dem Titel „Von der Herzallerliebsten, frommen Weibern und König Artus' Hof“. Und siehe da, das Publikum bekam den Zusammenhang „ungefähr mit“, die meisten Zuhörer verstanden aber nicht jedes einzelne Wort. Solchermaßen groß ist laut Referentin auch der Abstand zwischen „Westjiddisch“ (Altjiddisch) und dem modernen Ostjiddisch.

## Uni-Dozentin in Halle-Wittenberg

Die Dozentin am Seminar für Jüdische Studien der Universität Halle-Wittenberg widmete sich in erster Linie dem etwa von 1250 bis 1500 gesprochenen Westjiddisch. Es entwickelte sich durch das Aufeinandertreffen von Hebräisch/Aramäisch, Mittel(alt)französisch und Vulgärlatein/frühem Italienisch auf mittelhochdeutsche Dialekte. Westjiddisch war Umgangssprache, zudem waren Epen, Gedichte und Lieder sowie Briefe, medizinische und magische Texte in Jiddisch verfasst. Hebräisch/Aramäisch war die

angesehene Gelehrtensprache, Mittelhochdeutsch diente zur Kommunikation mit der christlichen Gesellschaft.

Weil oft auch Männer die hebräischen Texte des „Tenakh“ (Weisungs- und Schriftenbuch) und Gebete im Original nicht verstanden, gelangte man nach großen Diskussionen mit jüdischen Gelehrten zu der Überzeugung: „Es ist keine Schande, wenn (sogar) ein Mann auch Jiddisch liest. Nur wer nichts kann, ist eine Schande“, wie es zusammengefasst im Nachwort des Gebetbuches „Seyder Tkhnies“ heißt.

Mit den unterschiedlichsten Beispielen ansprechend unterlegt, fasste die sympathisch-temperamentvolle Referentin zusammen: „Fast die gesamte europäische Literatur des Mittelalters war in Westjiddisch verfasst. Die Aschkenasim (Juden des deutschsprachigen Raumes) wollten genauso unterhalten werden wie Sie und ich.“

## Frauenbibel voller Geschichten

Beispielhaft erwähnenswert sind die sogenannte „Tsene-rene“, eine „mit vielen Geschichten versehene Frauenbibel“ und natürlich „König Artus“, inklusive der christlichen Legende vom Heiligen Gral. Die Sage wurde aus dem Altfranzösischen ins Altitalienische, dann



Gang durch die jiddische Sprachgeschichte: Das Referat von Dr. Diana Matut (r.) in der ehemaligen Landsynagoge erweist sich als hoch interessant. Foto: Jagodzinska

ins Hebräische und bis zum 18. Jahrhundert ins Jiddische übersetzt.

Welche Bedeutung hatten Frauen für die aschkenasische Literatur? „Sie waren enorm wichtig für den Buchmarkt“, denn sie gingen zu den Schreibern und baten um eine Transkription von Buch- oder Liedtexten, von denen sie gehört hatten, ins Jiddische.

„In Westeuropa ging mit Mendelssohn (Begründer des Reformjudentums) das Westjiddische unter, die Juden nahmen die jeweiligen Landessprachen an“, erläuterte Matut. An der Schwelle vom 19. zum 20. Jahrhundert entwickelte sich unter dem Einfluss sla-

wischer Sprachen das Ostjiddische zur konkurrenzfähigen Literatursprache. Tragisch sei jedoch die Beendigung dieser Literatursprache durch den Holocaust. Lesen Sie, was danach kam“, ermunterte die Referentin.

## „Die Brüder Aschkenasi“

„Die Brüder Aschkenasi“ von Israel J. Singer könnten etwa durchaus mit den „Buddenbrooks“ von Thomas Mann gleichgestellt werden. Vor allem bedauert Matut, dass diese zeitlose ostjiddische Literatur „heute nicht mehr auf die Bühne gebracht wird“. Ostjiddisch sei aktuell „eine gefährdete, aber keine

tote Sprache. Es gibt Gott sei Dank auch noch eine säkulare Welt, die Jiddisch spricht“, sagte die Referentin. Schöne Beispiele für jüdisches Erbe im deutschen Wortschatz sind etwa „Kaff“ oder „Malloche“.

Ihre musische Seite stellte die Sprachwissenschaftlerin im anschließenden Konzert unter Beweis. Mit dem Gitarristen/Lautenisten Erik Warkenthin brachte sie eindrucksvoll die Bandbreite jiddischer Lieder unter Einfluss anderer europäischer Kulturen zu Gehör. Führungen durch die Ausstellung und durchs jüdische geprägte Dorf waren Bestandteil der interessanten Tagesveranstaltung. (ptj)

## KURZ NOTIERT

### 6. Weinfest steigt rund ums „Haus Pattern“

**Neu-Pattern.** Nach fünf erfolgreichen und von der Bevölkerung gut angenommenen Weinfesten laden die St. Matthäus-Schützen Pattern für Samstag, 10. September, rund ums „Haus Pattern“ zu einer neuen Auflage des beliebten Festes ein. Ab 15 Uhr sind die Bewohner Neu-Patterns und der umliegenden Ortschaften sowie Mitglieder und Freunde der Bruderschaft herzlich eingeladen, einen geselligen Tag im Kreise der Schützen zu verbringen, sich näher kennen zu lernen und bestehende Kontakte in ungezwungener Atmosphäre zu festigen. Es wird wieder einige Weine aus verschiedenen deutschen Anbaugebieten und auch andere Getränke geben. Gegen den Hunger stehen diverse selbst gemachte Köstlichkeiten bereit. Stände mit herbstlichen Dekorationsartikeln, Handwerkskunst und selbst hergestellten kulinarischen Leckereien in fester und flüssiger Form runden das Angebot ab. Für den Zeitvertreib der Kleinen wird mit Hüpfburg, Kutschfahrten, Kinderschminken und einigen Spielen bestens gesorgt sein. Musikalische Unterhaltung bietet ein Platzkonzert des Spielmannszuges „Blau-Weiß“ Pattern.

### Kandidatenkür bei der FDP im Kreis Düren

**Jülich.** Die freien Demokraten aus dem Kreis Düren kommen am Samstag, 17. September, im Technologiezentrum Jülich zusammen, Karl-Heinz-Beckurts-Straße 13. Dort beginnt um 15 Uhr die Kreiswahlversammlung zur Aufstellung des FDP-Bundestagskandidaten für den Wahlkreis 90 (Düren). Um 15.45 Uhr schließt sich ein außerordentlicher Kreisparteitag an, bei dem unter anderem die Delegierten für die Landeswahlversammlung bestimmt werden, auf der unter anderem die Landesliste für die Bundestagswahl festgelegt wird.

### Schnupperworkshop in „Nordic Walking“

**Jülich.** Die VHS Jülicher Land bietet am Samstag, 10. September, einen Schnupperworkshop „Nordic Walking“ an. Der Workshop richtet sich an alle, die die Nordic Walking-Technik kennen lernen und ausprobieren wollen. Die Kursleiterin Anna Landenstock gibt Tipps zum Arm- und Stockeinsatz, dem richtigen Aufsetzen und Abrollen der Füße und wie die Teilnehmer typische Fehler vermeiden können. Das Workshop findet von 14 bis 16.15 Uhr an der Sophienhöhe statt. Bei Bedarf können Stöcke über die VHS ausgeliehen werden. Information und Anmeldung (Kursnr. Y05-510) in der VHS-Geschäftsstelle unter ☎ 02461/632-19, -20, -31 oder im Internet unter [www.vhs-juelicher-land.de](http://www.vhs-juelicher-land.de)

## Milchautomat wird 20

Ein Tag rund um die Milch auf Gut Waldeck

**Koslar.** Familie Flatten lädt für Samstag, 24. September, von 11 bis 17 Uhr auf Gut Waldeck in Koslar zu einem Tag rund um die Milch ein. 1996 – vor 20 Jahren – entschied sich Familie Flatten für den Betrieb des ersten Milchautomaten als Einstieg in die Direktvermarktung der vor Ort gewonnenen Milch. In diesem Jahr wird das Angebot um regionale Kartoffeln, Eier aus dem Jülicher Land und Rheinhessen-Wein erweitert.

Anlässlich des runden Geburtstages und der Einrichtung eines kleinen Hofladens ist auf dem Vierkanthof der Familie Flatten ein buntes und informatives Programm für Groß und Klein geplant. So haben Gäste die Möglichkeit, diverse Milchspeisen und Getränke zu verkosten und sich an Ständen über die Herstellung der angebotenen Produkte sowie über die Funktion des neuen Milchautomaten zu informieren. Darüber hinaus gibt es jeweils zur vollen Stunde Führungen durch den im Frühjahr fertiggestellten Kuhstall.



Familie Flatten gewährt auch einen Blick in den neuen Kuhstall.

Für Kinderbetreuung ist ebenfalls gesorgt, so dass Jung und Alt den Hof aus verschiedenen Perspektiven entdecken können. Die Aufwandspauschale in Höhe von drei Euro pro Person, die für die Verkostungsproben zu entrichten ist, wird dem örtlichen Kindergarten gespendet. Weitere Infos unter ☎ 02461/59390; E-Mail: [info@gut-waldeck.de](mailto:info@gut-waldeck.de)



Die St. Hubertus-Schützengilde Merzenhausen feierte ihr jährliches Schützenfest. Das besondere Highlight war der Festzug durch das Dorf. Foto: Sascha Schiffer

## Schützengilde feiert ihre Festtage

„Bremsklötz“ bringen den Saal beim Tanzabend zum Toben. Umzug mit Gästen.

**Merzenhausen.** Am vergangenen Wochenende wurde in Merzenhausen wieder die Dorfkultur mit dem Schützenfest der St.-Hubertus-Schützengilde gelebt. Die Feiern begannen „sportlich“. „Es war ein sehr guter Tanzabend. Neben „Sunrise 3.0“ konnten wir als besonderes Highlight die „Bremsklötz“ gewinnen, die den Saal zum Toben gebracht haben“, sagte Paul Baumanns, Geschäftsführer der

Hubertus-Schützen. Der zweite Feiertag begann besinnlich mit einem Gottesdienst in der Bürgerhalle und dem Gang zum Ehrenmal mit anschließenden Frühlingschoppen. Für musikalische Unterstützung sorgten die Rurtaler Musikanten. Im Anschluss stand die Proklamation des Schülerprinzen Leon Franken auf dem Plan, bevor der Festzug durch Merzenhausen zog, begleitet von den befreundeten

Schützen aus Koslar und Barmen, dem Musikverein Effert, den Rurtaler Musikanten und Trommler- und Pfeiferkorps Broich. Abgeschlossen wurde der zweite Tag mit einem Konzert der Rurtaler Musikanten in der Bürgerhalle.

Mit dem Königsvogelschuss, der Kür der Moppenkönigin und weiteren Attraktionen endete das Fest der St. Hubertus-Schützengilde am Montag zu Ende. (sas)



## Advent im Harz

### Die schönsten Weihnachtsstädte rund um den Brocken

Wenn der Winter so richtig Schnee schickt, die Luft kalt und klar ist und man sich auf einen heißen Glühwein nach einem Spaziergang in der Natur freut, dann ist es am schönsten im Nationalpark Harz. Er wurde erst 1994 gegründet und überrascht immer wieder mit seinen unterschiedlichen Gesichtern: tief eingeschnittene Täler, Berge mit unendlichen Wäldern, schroffe Felsen, leichte Hügel und eisige Seen. Die abwechslungsreiche Landschaft zwischen Brocken und Harzer Vorland bietet viele Sehenswürdigkeiten, die Sie bei einem vorweihnachtlichen Rahmenprogramm entdecken können. Ausgangspunkt ist das romantische Stolberg, einer der ältesten Orte im Südharz, anerkannter Luftkurort und „Perle des Südharzes“. Von hier besuchen Sie die schönsten Adventsstädte der Region.

Veranstalter: HKR GmbH, 49084 Osnabrück

## Leserreise im Advent

Reisetermin: 28.11. bis 31.11.2016

### Inklusiv-Leistungen:

- Fahrt im komfortablen Reisebus ab/bis Aachen, Düren, Jülich
- 3 Übernachtungen im 4\* Sterne Hotel Stolberger Hof
- Reichhaltiges Harzer Frühstücksbuffet
- Stadtrundgang durch Stolberg
- 1 x 3-Gänge-Abendessen in einem Traditionsrestaurant
- Harzrundfahrt und Besuch von Wernigerode mit Bimmelbahnfahrt und Schlossbesichtigung
- Tagesausflug nach Quedlinburg mit Führung durch die Glasmanufaktur Harzkristall
- 1 x 3-Gänge-Abendessen im Hotel
- Abendliche Kostüm-Führung durch das Schloss Stolberg mit Sektempfang
- Stadtrundgang durch Goslar
- Verlagsbegleitung ab/bis Aachen (Mindestteilnehmerzahl 28 P.)
- Freie Nutzung der Wellnessoase im Hotel (Schwimmbad und Saunalandschaft)

Preis: **Abonnent ab 469,- €** p.P. im DZ  
Nicht-Abonnent ab 499,- € p.P. im DZ

Alle Angaben ohne Gewähr.

**AZ / AN**  
Aachener Zeitung  
Aachener Nachrichten

Fordern Sie unseren kostenlosen Prospekt an: Tel. 0241 5101-710 (Mo. - Fr. 8 bis 18 Uhr) E-Mail: [leserreisen@zeitungsverlag-aachen.de](mailto:leserreisen@zeitungsverlag-aachen.de)